



## Weniger Wildunfälle durch Duftzäune und Reflektoren

*ADAC und DJV ziehen erste Bilanz eines Langzeitprojekts/  
Elektronische Wildwarnanlagen bewähren sich an Landstraßen*

Im Bemühen, Wildunfälle zu verhindern und die Sicherheit von Mensch und Tier zu steigern, sind der ADAC und der Deutsche Jagdverband (DJV) einen entscheidenden Schritt vorangekommen. Wie die Zwischenbilanz eines vierjährigen Forschungsprojekts zeigt, konnte durch den Einsatz von Duftzäunen und blauen Reflektoren die Zahl der Wildunfälle örtlich um bis zu 80 Prozent reduziert werden. Erprobt werden die Präventionsmaßnahmen an 25 Versuchsstrecken in Schleswig-Holstein, an denen besonders oft Wildunfälle passieren. Ziel ist es, in den nächsten beiden Jahren die langfristige Wirksamkeit der Maßnahmen wissenschaftlich zu untersuchen und ihren Einsatz zu optimieren. Unterstützt wird das Gemeinschaftsprojekt auch vom schleswig-holsteinischen Landwirtschaftsministerium, dem zuständigen Landesjagdverband und weiteren Organisationen. Für die Durchführung ist das Institut für Wildbiologie in Göttingen zuständig.

„Trotz jahrelanger Aktivitäten gegen Wildunfälle gab es bislang kaum belastbare wissenschaftliche Daten über die Wirksamkeit der verschiedenen Maßnahmen. Die ersten Ergebnisse des Projekts stimmen mich optimistisch und zeigen, dass wir auf einem guten Weg sind“, so ADAC Präsident Peter Meyer auf einer Fachtagung von ADAC und DJV am Mittwoch in München. Auch DJV-Präsident Hartwig Fischer bewertet den Zwischenbericht der Forscher positiv: „Wir sollten alle technischen Möglichkeiten ausschöpfen, um Mobilität für Mensch und Tier zu gewährleisten. Denn Wildtiere kennen keine Warnschilder, müssen aber Straßen queren, um zu fressen oder Partner zu finden.“

ADAC und DJV arbeiten seit Langem gemeinsam an Lösungen, um Wildunfälle zu verhindern. Ein erfolgreiches Mittel sind Wildschutzzäune, die an besonders gefährdeten Autobahnen aufgestellt sind. Sie führen jedoch zu einer immer stärkeren Zerschneidung der Lebensräume der Tiere. Das 2012 verabschiedete Bundesprogramm zur Wiedervernetzung von Lebensräumen soll dem entgegenreten – die ersten 17 Grünbrücken konnten bereits finanziert werden. An Landstraßen sind elektronische Wildwarnanlagen eine preiswertere Lösung, die ebenfalls viele Wildunfälle verhindern kann.

### **ADAC e.V.**

Externe Kommunikation  
Christian Garrels  
81360 München  
Tel. (0 89) 76 76 20 52  
Fax (0 89) 76 76 28 01  
christian.garrels@adac.de  
www.presse.adac.de

### **Deutscher Jagdverband e.V. (DJV)**

Pressestelle  
Torsten Reinwald  
Friedrichstraße 185/186  
10117 Berlin  
Tel. (0 30) 2 09 13 94 23  
pressestelle@jagdverband.de  
www.jagdverband.de

Im Jahr 2012 ereigneten sich in Deutschland rund 2 500 Wildunfälle mit Personenschaden. Insgesamt wurden dabei etwa 3 000 Menschen verletzt, 20 starben. Der DJV ermittelte anhand einer vorläufigen Auswertung für das Jagdjahr 2012/2013 (April 2012 bis März 2013) knapp 210 000 Kollisionen zwischen Mensch und Tier. Dies entspricht einer Steigerung von sieben Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

**Über den ADAC:**

Mit über 18 Millionen Mitgliedern ist der „Allgemeine Deutsche Automobil-Club“ der zweitgrößte Automobilclub der Welt. Als führender Dienstleister trägt der ADAC wesentlich dazu bei, Hilfe, Schutz und Sicherheit in allen Teilbereichen des mobilen Lebens sicherzustellen. Dabei handelt der ADAC nach dem Leitsatz „Das Mitglied steht im Mittelpunkt!“ und überzeugt in erster Linie durch die Kompetenz und Servicebereitschaft seiner Mitarbeiter sowie die Qualität und Fairness seiner Produkte und Dienstleistungen.

**Über den DJV:**

Der Deutsche Jagdverband (DJV) ist die Vereinigung von 15 deutschen Landesjagdverbänden und eingetragener, gemeinnütziger Verein. Rund 250.000 Jäger sind bundesweit über die Landesjagdverbände im DJV organisiert. Der DJV ist – nach § 63 Bundesnaturschutzgesetz – eine staatlich anerkannte Naturschutzvereinigung. Wildunfallprävention und Biotopvernetzung sind wichtige Arbeitsschwerpunkte.

**Pressekontakt:**

Andreas Hölzel (ADAC)

Tel.: (089) 7676 5387

[andreas.hoelzel@adac.de](mailto:andreas.hoelzel@adac.de)

Torsten Reinwald (DJV)

Mobil: (0160) 9785 7970

[pressestelle@jagdverband.de](mailto:pressestelle@jagdverband.de)

Diese Presseinformation sowie Grafiken und Fotos finden Sie online unter [presse.adac.de](http://presse.adac.de) oder [www.jagdverband.de](http://www.jagdverband.de). Hintergrundinformationen zur Wildfachveranstaltung gibt es unter [www.adac.de/2013Wildunfalltagung](http://www.adac.de/2013Wildunfalltagung). Folgen Sie uns auch unter [twitter.com/adacpresse](https://twitter.com/adacpresse).